

Mitteldeutsche Zeitung

Halle/Saalekreis - 12.01.2015

Nach Protest in Halle

Altreifen-Verwertungsanlage wird später gebaut



Der Hafen in Halle.

(BILD: ARCHIV/GÜNTER BAUER)

VON MICHAEL TEMPEL

Die Pläne zur Altreifen-Verwertungsanlage wurden laut Investor leicht geändert. Die Bürgerinitiative, die inzwischen bereits 8.200 Unterschriften gegen die Anlage gesammelt hat, droht weiter mit Klage gegen das Vorhaben.

HALLE (SAALE). Der Bau der umstrittenen Altreifen-Verwertungsanlage der Firma Pyrolytech in Halle-Trotha verzögert sich. Wie Investor und Geschäftsführer Florian Herzog am Montag auf MZ-Anfrage einräumte, wird frühestens ab Februar gebaut. Eigentlich sollte der Startschuss bereits im Herbst 2014 erfolgen.

Nach Angaben des Unternehmers aus Bayern ist an der Anordnung der einzelnen Bestandteile der Verwertungsanlage eine Änderung vorgenommen

worden. Konkret geht es um einen Öllagerbehälter. „Der wird aus Platzgründen an einer anderen Stelle aufgestellt, als es bisher vorgesehen war.“ Aus diesem Grund müsse beim Landesverwaltungsamt als Genehmigungsbehörde eine sogenannte Änderungsanzeige zur bereits vorliegenden Baugenehmigung erfolgen. „Die Änderungsanzeige werden wir in den nächsten Tagen einreichen“, so Herzog. Er hoffe zeitnah auf einen positiven Bescheid.

Herzog plant auf dem Gelände eines alten Kraftfutter-Mischwerks in der Brachwitzer Straße eine Anlage, in der Altreifen nach dem sogenannten Pyrolyse-Verfahren thermisch in Ruß und Öl umgewandelt werden. Diese Verarbeitungsprodukte können in der Reifenindustrie wiederverwendet werden. Die Anlage kostet zehn Millionen Euro. In der ersten Ausbaustufe sollen jährlich 1,7 Millionen Altreifen verwertet werden.

Sturm gegen das Projekt Allerdings laufen vor allem Anwohner in den Stadtteilen Trotha und Kröllwitz Sturm gegen das Projekt. Die Bürgerinitiativen „Für Halle“ und „Gesundes Trotha“ wollen durchsetzen, dass die Pyrolyseanlage nicht so nahe an Wohnsiedlungen sondern woanders gebaut wird. „Für Halle“-Sprecher Ruben Hacker bekräftigte gestern, notfalls gegen das Projekt klagen zu wollen. Die Anlagengegner befürchten Beeinträchtigungen für die Gesundheit und die Lebensqualität der Anwohner. Unter anderem ist das als krebserregend geltende Dioxin Bestandteil der Abgase. Nach Herzogs Darstellung indes werden die Grenzwerte für Gifte weit unterschritten.

Die BI „Für Halle“ hat nach Einbringung einer Petition mit 8 200 Unterschriften von Pyrolysegegnern zumindest erreicht, dass sich Stadtverwaltung und -rat jetzt nochmals mit dem Thema befassen. Am Montagabend fand unter Leitung von Oberbürgermeister Bernd Wiegand (parteilos) ein erster Runder Tisch statt, der Auftakt einer ganzen Reihe von Treffen sein soll. Mit dem Verweis, dass nicht die Stadt, sondern das Landesverwaltungsamt Genehmigungsbehörde sei, vermied Wiegand am Abend eine eindeutige Positionierung zum Streit um die Anlage. Das Ziel der Bürgerinitiativen bezeichnete er als „legitim“. „Wir wollen jetzt eine Moderatorenrolle übernehmen und die Bürger und den Unternehmer in ihrer Diskussion betreuen“, sagte Wiegand. (mz)

Artikel URL: <http://www.mz-web.de/halle-saalekreis/nach-protest-in-halle-altreifen-verwertungsanlage-wird-spaeter-gebaut,20640778,29545722.html>

Pyrolytech GMBH: <http://www.mz-web.de/halle-saalekreis/investor-gibt-erstes-areal-fuer-anlage-auf,20640778,29166378.html>

Hafen Halle: <http://www.mz-web.de/halle-saalekreis/baustart-fuer-umstrittene-altreifen-verwertungsanlage,20640778,28577628.html>

(Copyright © Mitteldeutsche Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung des MDVH)